A **ALLGEMEINES**

AQ **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

AQB **Verlagswesen, Buchhandel**

Deutschland

Taschenbuch

AUFATZSAMMLUNG

25-2 ***Das Taschenbuchprojekt*** : gesammelte Schriften (1964-2017) / Hans Altenhein. Hrsg von Jörg Döring und Ute Schneider. - [Stuttgart] : [Hauswedell], 2024. - 230 S. : Ill. ; 21 cm. - (Leipziger Arbeiten zur Verlagsgeschichte ; 6). - ISBN 978-3-7762-2402-3 : EUR 29.00
[#9623]

Dieser Sammelband beschäftigt sich mit der Geschichte des Taschenbuchs in der Bundesrepublik Deutschland. Er führte sehr verstreut publizierte Arbeiten von Hans Altenhein zu diesem Thema zusammen. Altenhein (geb. 1927) war ab 1957 als Lektor und Verleger u. a. bei Oldenbourg, im Fischer Taschenbuchverlag und im Luchterhand Verlag tätig und ist damit ein wichtiger Akteur in diesem populären Segment des Buchmarkts. Als Zeitzeuge schreibt er einerseits aus eigener Berufserfahrung Buch- und Verlagsgeschichte, hat andererseits aber auch buchhistorische Arbeiten vorgelegt, die noch weiter ausgreifen.[1]
Das Buch beginnt mit einer *Einleitung* des Herausgeber (S. 7 - 28). Im Hauptteil versammelt es dann 19 Aufsätze Altenheins über das Taschenbuch in Deutschland in chronologischer Folge (S. 29 - 221).[2] Blättert man die Angaben zum Erstdruck am Ende jedes Beitrags durch, so ergibt sich, daß die 18 Aufsätze in den Jahren 1964 bis 1973 publiziert wurden, und zwar in Fachzeitschriften des Buchmarkts (***Börsenblatt für den deutschen Buchhandel***, ***Buchmarkt***, ***Der Jungbuchhandel***), im Almanach des S. Fischer Verlags und in Tageszeitungen (*Frankfurter Allgemeine Zeitung*, ***Handelsblatt)***. Weitere Arbeiten beruhen auf Sendemanuskripten für den Hörfunk (Deutschlandfunk und Norddeutscher Rundfunk), in denen mehrere Sprecherinnen und Sprecher zu Wort kommen. Der abschließende Beitrag *Das Taschenbuch-Projekt. Ein Nachruf* (S. 203 - 221) enthält das Resümee

---

[1] Zuletzt erschien von ihm ***Bücher zwischen zwei Kriegen*** : Verlagsgründungen im frühen 20. Jahrhundert / Hans Altenhein. - Stuttgart : Hauswedell, 2021. - 163 S. : Ill., 21 cm. - (Leipziger Arbeiten zur Verlagsgeschichte ; 4). - ISBN 978-3-7762-2106-0 : EUR 28.00 [#7662]. - Rez.: ***IFB* 22-1** http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11315

[2] Inhaltsverzeichnis: https://d-nb.info/1336238275/04

des Autors; er ist neueren Datums und erschien zuerst 2017 im Fachblatt ***Aus dem Antiquariat***. An die Textbeiträge schließen sich noch das *Personenrister*, das *Firmenregister* sowie das *Reihenregister* (S. 223 - 230) an, die den Inhalt der Beiträge näher aufschlüsseln und die punktuelle Recherche in dem Sammelband erleichtern.

Der einleitende Beitrag *Hans Altenhein - Pionier, Chronist und kritischer Kommentator des bundesdeutschen Taschenbuchmarkts* (S. 7 - 28) gibt einen Überblick der Entwicklung des Verfassers vom „buchhandelsinteressierten Philologen“ (S. 9) über erste Berufsjahre im R. Oldenbourg Verlag (München) und die Tätigkeit für die Fischer Bücherei (Frankfurt am Main) zum „versierten Marktbeobachter“ (S. 21). Mit seinem Eintritt in den Fischer Taschenbuchverlag 1963 begann Altenhein die Entwicklung des Taschenbuchmarkts kritisch zu begleiten und publizierte über die Entwicklungstrends in diesem Marktsegment. Das Interesse entstand also aus der eigenen Verlagspraxis. Der Wechsel zum Luchterhand Literaturverlag (Neuwied) beendete diese Publikationsphase. In späteren Jahren übermittelte Altenhein seine Erfahrungen in Lehrveranstaltungen zum Buch- und Verlagswesen an Studierende der TU Darmstadt, der Goethe-Universität Frankfurt und der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Die Anfänge des Taschenbuchs ruft der Autor in dem bereits zitierten Nachruf in Erinnerung. Diesem Buchtyp liegt das Gesetz der Serie zugrunde: Das Taschenbuch verlangt nach periodisch erscheinenden Novitäten und hohen Stückzahlen beim Absatz, die durch große Auflagen und niedrige Stückkosten erreicht werden. Altenhein erinnert an die allerersten Taschenbuchreihen, beginnend mit den ***Penguin books*** in England, denen bald die US-Reihen ***Bantam books*** und ***Pocket books*** folgten. US-Soldaten brachten das Taschenbuch dann im zweiten Weltkrieg nach Europa hinüber. In Deutschland machte sich Ernst Rowohlt in den ersten Nachkriegsjahren mit den erfolgreichen ***rororo-Taschenbüchern*** ein Namen als Taschenbuchverleger. Die Abkürzung steht für ***Rowohlts Rotations-Romane***.[3] Das ungewöhnliche Druckverfahren des Zeitungsrotationsdrucks stand Pate für die Serienbezeichnung. 1952 begann in Frankfurt die Fischer-Bücherei mit dem erfolgreichen Werbeclaim „Das gute Buch für jedermann“ zu erscheinen. In den 1950er Jahren und später wurden außerdem populäre Taschenbuchreihen der Verlage List, Goldmann, Ullstein, Heyne[4] und Knaur[5] gegründet.

---

[3] Für die bei Sammlern begehrten, zwischen Dezember 1946 und Ende 1949 erschienenen Rotationsdrucke im Zeitungsformat (sie wurden danach durch die rororo-Taschenbücher abgelöst) hat Patrick Rössler auf Grund seiner Taschenbuchsammlung folgendes Verzeichnis veröffentlicht: ***Lesefutter fürs Wirtschaftswunder*** : Rotationsdrucke und die ersten Taschenbücher 1946 - 1960 ; eine Ausstellung in der Stadtbücherei Düsseldorf, Zentralbibliothek, 23. Oktober - 10. Dezember 1996 / Patrick Rössler. - Stuttgart : Ed. 451, 1996. - 43 S. : zahlr. Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-931938-90-5. - Darin S. 11 - 15 *Eine Bibliografie der rororo-Drucke*.

[4] ***30 Jahre Heyne-Taschenbücher*** : 1958 - 1988 / hrsg. von Günther Fetzer unter Mitarb. von Mark-Thomas Görke ... Reg.: Katharina Gerwens. [Innenfotos: Ingo F. Meier ...]. - Stand: 31. März 1988. - München : Heyne, 1988. - XXI, 335 S. : Ill. ; 18 cm. - (Heyne-Buch ; 3000). - ISBN 3-453-03206-3. - Wilhelm-Heyne-Verlag : 1934

Als schließlich 1960 der frühere Chefredakteur der Fischer Bücherei, Heinz Friedrich, 1960 nach München wechselte, um den dtv (Deutscher Taschenbuch Verlag), eine Neugründung von elf Verlagen, als Geschäftsführer zu leiten, trat Altenhein in Frankfurt seine Nachfolge an. Auch in den Folgejahren brachten Verlage wieder neue Taschenbuchreihen auf den Markt.
Besondere Aufmerksamkeit legte Altenhein als leitender Mitarbeiter der ***Fischer-Bücherei*** auf das wissenschaftliche Taschenbuch[6] – auf das Fachbuch ebenso wie auf das Sachbuch. Ein sehr bekanntes Beispiel dafür war die vielbändige ***Fischer-Weltgeschichte***, die in diesen Jahren entstand. Hierzu beriet der französische Altphilologe Jean Bollack den Verlag. Überhaupt waren wissenschaftliche Berater für die Fischer Bücherei sehr wichtig. Zu ihnen gehörten auch der Germanist Walther Killy und der Pädagoge Hartmut von Hentig. Ungewöhnlich für die Zeit und zugleich sehr modern muten bei der ***Fischer-Weltgeschichte*** das transnationale Verständnis von Geschichte, die Hinwendung zur Strukturgeschichte und die Aktualisierung von Neuauflagen an. Selbst ein Band über altindianische Kulturgeschichte und spanisch-portugiesische Kolonialgeschichte von 1965 verkaufte sich bis 1971 in 51.000 Exemplaren.
In mehreren Aufsätzen beschäftigte Altenhein sich mit der seinerzeit kaum gestellten Frage, welche Möglichkeiten der Taschenbuchmarkt denn für wissenschaftliche Publikationen bot. Er zeigte, daß sich im Gefolge der zunehmenden Politisierung in den 1960er Jahren das Taschenbuch auch insgesamt zum Politicum entwickelte. Man erblickte in ihm das ‚demokratische' Medium, das alle Bürger sich leisten konnten, aber auch Schüler und Hochschüler. Gleichzeitig eroberten in den späteren 1960er Jahren neue kritische Taschenbuchreihen mit tagesaktuellen Bänden, die in der Studentenbewegung ihr Publikum fanden, den Buchmarkt. Ein Beispiel dafür ist die von Hans Altenhein angeregte Reihe ***Informationen zur Zeit***; sie erschien ab 1967 im Fischer Taschenbuchverlag. In der Einleitung dieses Sammelbandes merken die Herausgeber über diese Jahre an: „Diese Verbreitung preiswerten wissenschaftlichen Wissens eröffnet und begleitet die Phase großer, emphatischer Bildungsexpansion in der Geschichte der Bundesre-

---

- 1994 ; die Bibliographie / [hrsg. von Günther Fetzer]. - München : Heyne, 1994. - XVII, 601 S. ; 21 cm. - ISBN 3-453-07948-5 [2200]. - Rez.: ***IFB* 95-3-352** http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/95_0352.html

[5] ***50 Jahre Knaur-Taschenbuch 1963 - 2013*** : Chronik des Verlages ; Verzeichnis aller erschienenen Titel / Günther Fetzer unter Mitarbeit von Lisa Hofmann ... - München : Knaur, 2013. - 431 S. : Ill., graph. Darst. ; 19 cm. - (Knaur ; 78656). - ISBN 978-3-426-78656-7 : EUR 9.90 [#3442]. - Rez.: ***IFB* 14-1** http://ifb.bsz-bw.de/bsz394635604rez-1.pdf

[6] In diesem Sektor war auch der Rowohlt-Verlag aktiv ***Rowohlts deutsche Enzyklopädie*** : Wissenschaft im Taschenbuch 1955-68 / hrsg. von Jörg Döring, Sonja Lewandowski und David Oels. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2017. - 361 S. : Ill. ; 21 cm. - (Non Fiktion ; 12.2017,2). - Vollständige Bibliographie von rowohlts deutscher enzyklopädie (rde 1 - 396, 1955 - 1981) S. 317 - 368. - ISBN 978-3-86525-582-2 : EUR 24.80 [#5652]. - Rez.: ***IFB* 17-4** https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8732

publik“ (S. 23). Konsolidierung und Ausdiffenzierung wurden wichtige Trends des Taschenbuchmarkts. Sie machten sich besonders bei geistes- und sozialwissenschaftlichen Reihen bemerkbar, etwa in Gestalt der edition suhrkamp oder der ***Reihe Hanser***.
Aus erster Hand berichtete Altenhein über die Trends beim wissenschaftlichen Taschenbuch und über einschlägige Verlagsreihen dieser Jahre, so etwa in zwei Sendungen für den Deutschlandfunk von 1972: *Der Büchermarkt. Die neue Welle: Wissenschaftliche Taschenbücher* (S. 121 - 140) und *Der Büchermarkt. Zwischen Angebot und Nachfrage: Wissenschaftliche Literatur* (S. 141 - 154). Ein weiterer Beitrag unter der Überschrift *Die andere Seite der Literatur. Bericht über den Hochschul-, Schul- und Fachbuchmarkt* - in der Zeitschrift ***Merkur*** - faßt seine Überlegungen zum wissenschaftlichen Taschenbuch dieser Jahre noch einmal präzise zusammen (S. 155 - 177).
Es wirkt wie eine Ironie der Geschichte, daß im Marktwachstum dieser Entwicklungsphase nach Hans Altenhein auch schon das Ende des Taschenbuchs als preiswertes Medium der Wissenschaft angelegt war. Das Marktangebot wurde zu vielfältig und zu kleinteilig, letztlich insgesamt zu groß und gleichzeitig zu unübersichtlich für die Kunden. Eine Analyse des Taschenbuchmarkts durch Michael Naumann (Rowohlt Verlag) von 1993 benennt die Fehlentwicklungen prägnant: „Überproduktion verstopft die Distributionswege, der Lizenzmarkt ist heiß gelaufen, während die Auflagen sinken, steigen die Ausstattungs-Ansprüche und damit die Herstellungskosten“ (Zitat auf S. 220). Zumindest beim wissenschaftlichen Buch und beim Sachbuch setzte daher eine dauerhafte Abkehr vom Taschenbuch ein und gleichzeitig die Hinwendung zum hochwertig ausgestatteten Paperback, die bis heute zu beobachten ist.
In diesem Buch gelingt es dem Autor, die spannende Expansionsphase des Taschenbuchs in der Bundesrepublik am Beispiel vieler wissenschaftlicher Schriftenreihen und Publikationen aus eigener Erfahrung höchst anschaulich zu schildern. Zahlreiche farbige Abbildungen von Umschlägen veranschaulichen zusätzlich die Gestaltungsvielfalt bei diesem Buchtyp, dessen hoher gesellschaftlicher Anspruch seinerzeit mit dem Ziel der Demokratisierung des Lesens eng zusammenhing.

Ulrich Hohoff

QUELLE
Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13159
http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13159